

## S ' P L A U S C H - R A E N N E

### Personen:

Theo Speck	Ehemann
Mathilde Speck	seine Frau
Barbara	Haushaltlehrtochter
Franz Johner	Freund von Theo
Madame Valérie	Trainerin
Hirsch	Rennleiter + Programm- verkäufer

### Kleine Rollen:

Peter + Paul	Zwei Zuschauer
Elsi	Glacéverkäuferin (kann auch von Valérie gespielt werden)
Chor	Vier Bravo-Schreier

Zeit: Gegenwart

### Das Recht zur Aufführung

1. Es sind mindestens 9 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist strengstens untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet.
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr von 1 für jede Aufführung (solche in geschlossener Gesellschaft sowie konzertmässige Hauptproben inbegriffen) zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC - 3188.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen und durch die Kontrolle des Vereins schweizerischer Volksbühnenautoren ermittelt werden, haben die doppelten Gebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## I. A K T

### Bühnenbild:

Wohnstube bei Familie Speck. Links eine Türe in die Küche, rechts eine Türe in den obern Stock hinauf, hinten in der Mitte die Haustüre mit Glocke.

Zimmereinrichtung nach Gutdünken, z.B. Buffet und Büchergestell im Hintergrund, vorne ein Tisch mit Stühlen, seitlich ein Sofa oder bequeme Sessel, Bügelbrett.

### 1. Szene:

**Mathilde:** (Hausfrau nach altem Schrot und Korn, solid, praktisch, tüchtig und sparsam. Sie erklärt ihrer Haushaltlehrtochter gerade das Bügeln von Militärhemden.) So, gsehsch: Wänn bed Aermel fertig häsch, chunnt d'Vordersiite dra. Die macht mer immer am Schluss. Uf de Bruscht darf's kei Rümpf ha und bimene Militärhämp scho gar nöd. Das macht suscht en schlächte lidruck! Da une, vom vierte Chnopf a abwärts, da isch es dänn ehner gliich, das wurschtled die Soldate einewäg nur i d'Hose ie.

**Barbara:** (Junges modernes Mädchen, nicht sehr an Haushaltarbeiten interessiert.) Isch das Hämp nüd vill z'lang? Das gaht ja bis über d'Chnü abe.

**Mathilde:** Bim Militär wird ebe leider z'wenig gspart! Aber du bringsch mi uf e gueti Idee: I chönnti dahine de Hämperstock eigentli abschnide und mim Maa zwei währschafft, fäldgrau Nas-tüecher drus büeze. Oder **du!** Du chönntisch das mache! Als Haushaltlehrtochter muesch du uf allen Gebiet echli Bscheid wüsse. Ueber s'Wäsche, Glette, Poschte, Choche, Butze und Büeze. Und au über's Spare ...

**Barbara:** Warum mues mer eigentli ewigs spare? Sit ich bi Ihne bin, ghör ich nur immer spare, spare, spare. Sind Sie dänn finanziell derewäg uf de Felge?

**Mathilde:** Wär nüd spart, dä bringt's zu nüt! Mir händ halt sinerzyt na glehrt spare im Chrieg. Da isch d'Muetter z'fride gsi, wänn sie für ihri sibe Chind e Pfanne voll Röschi zämebracht hät all Tag. Und ame Sunntig hät's hie und da als grossi Usnahm en Dessert gä derzue: Oepfelmues. Oepfelmues us dem vertätschte und wurmstichige Fallobsch, wo mir Chnöpf bi Nacht und Näbel heimlich under de Bäum vo de Puure zäme gläse händ!

**Barbara:** Das isch aber gsthle ...

**Mathilde:** Dem seit mer nüd gsthle. Wänn mer Hunger gha hät und kei Gäld, so hät mer halt müesse luege, wie mer zu öppis Aessbarem cho isch.

**Barbara:** I dem Fall han ich geschter au nüd gstohle! Und Sie händ so nes Tämtäm gmacht wäge dem Päckli Guetzli won ich us em Chuchichaschte gno han!

**Mathilde:** Das isch öppis anders! Du chasch am Tisch gnueg ässe. Und im übrige fräged mer, wänn mer öppis wett.

**Barbara:** Und wänn ich gfräged hett?

**Mathilde:** Dänn hetti nei gseit, so churz vor em Aesse.

**Barbara:** Das hani ebe vermuted, drum hani's eifach gno!

**Mathilde:** So - jetz isch aber gnueg Heu dune! Mit dir chammer nüd diskutiere, wirsch nur jedesmal fräch. Pass jetz lieber uf, wie mer das Hämp zämeleit: Schön zwägzieh, uf jedere Siite e knappi Handbreit umeschlaa. Das Ganzi chehre, der Aermel näh und d'Manchette ufefalte. So, das hetted mer.

**Barbara:** Jetz händ Sie ja das Hämperfüdlü gliich nüd abschnitte.

**Mathilde:** Mer seit Hämperstock, Barbara!

**Barbara:** Nüd Hämperfüdlü?

**Mathilde:** Barbara!!!

**Barbara:** Janu, villicht isch es besser, Sie lönd dä Blätz dra, susch früürt dänn Ihre Maa im nächste WK an Arsch ...

**Mathilde:** (gibt ihr eine Ohrfeige) Da häscht eis! Du unaständig Gäx, Du! Söttisch Di schäme!

**Barbara:** Also das isch gemein! **Sie** händ ja gseit, ich dörfi nüme Füdlü säge!

**Mathilde:** Jetz hau's aber ab! Gang i'd Chuchi go abwäsche. Ich glette die Hämper lieber sälber. (Barbara ab) (Mathilde setzt sich erschöpft auf einen Stuhl) Märsi, han ich mich wieder ufgregt! Da hani gmeint, anere Hushaltlehrtochter heg mer e Hilf und erscht na echli Gsellschaft im Hus, womer doch kei eignü Chind händ. Und jetz das Ghürsch! Zwei linggi Händ und defür es Muul für drü. Ich weiss nöd, ob ich das na bis im Früelig ushalte.

## 2. Szene:

**Theo:** (Braver, hilfsbereiter Ehemann. Gern lustig und fröhlich, aber etwas unter dem Pantoffel! Kommt in voller Militärausrüstung zur Haustüre herein) Gfreite Späck mäldet sich zrugge us em WK! (nimmt Stellung an)

**Mathilde:** Theo, händ's Di scho entlaa! (sie umarmen sich) Ich ha gmeint, du chämisch erscht am Abig.

**Theo:** Jä nei, Mathildeli, nä nä nä näi! Am Nüni hämmer scho Abträtte gha.

**Mathilde:** Am Nüni scho? Dänn hetsch aber scho lang chöne diheime si! Wo bisch au na umeglungered?

**Theo:** Also Mathildeli! Fang jetz nüd scho a schimpfe. Mir händ doch na müesse Abschied fiire im "Stärne". (zieht seinen Rucksack aus)

**Mathilde:** Ja wär alles? Oeppe d'Serviertochter und Du?

**Theo:** Mathildeli, bitte! Du kännst mi doch ...

**Mathilde:** Allerdings, drum frägi ja!

**Theo:** Nei sicher! Jetz los doch zue: Eis trunke hämmer na ....

**Mathilde:** Eis isch guet!

**Theo:** (setzt sich, beginnt Krawatte und hohe Schuhe auszuziehen.) Eis trunke hämmer zum Abschied. Mit em Chäller und em Schlegel und em Schneeбели, dem Kamel. Läck mir, isch das es Kamuff gsi! Und Witz hät dä chöne riisse, ich säg Dir, eine am andere, bis eus d'Wirtin is hinder Stübli abgschobe hät, wäg den andere Gescht.

**Mathilde:** (räumt Rucksack und Schuhe beiseite) Wieso? Sind d'Gescht schockiert gsi und händ reklamiert?

**Theo:** Nei! Nume gässe händ's. Nume na d'Ohre gschpitzt, dass nüt verpassed! Ja, das isch es Gaudi gsi! Märsi, händ mir glached. En Bäumige hät er verzelt, de Schneeбели, gäll. Kännst dä vo dem Fallschirmspringer, wo zmitzt imene französische Puff glandet isch?

**Mathilde:** Also Theo! Wänn d'Barbara inechämt! Und übrigens intresiered mich dini Soldatestube-Witz nüd bsunders. Es sind sowieso all unanständig.

**Theo:** Zuegää, Mathildeli, zuegää. Oeppeneine isch us der undere Schublade. Aber wänn Dir das absolut nüd gfallt, so verzell ich dir halt dä vom Elefant und vom Müüsli, wo händ müesse hürate ....

**Mathilde:** Dä känni doch.

**Theo:** Dä kännst Du? Debi seisch immer, Du chönisch kei Witz bhalte. Aber wart, Mathildeli! Jetzt, jetzt hani eine, wo dir wird gfalle. Eine us Russland, gäll. Da isch eme Maa sini Frau gstorbe ....

**Mathilde:** Isch das en Aspilig?

**Theo:** Bitte underbrich mi nüd ständig! Also, dem Maa isch d'Frau gstorbe, zmitzt i somene russische, chalte stränge Winter. Alles isch gfreore gsi und d'Strasse veriised. De Maa hett sölle zum Krematorium, go d'Urne mit der Aesche vo siner verstorbene

Gattin abhole. En guete Fründ hät en begleitet uf dem traurige Gang. Wo's zäme mit der Urne under em Arm händ welle em Friedhof zue, sind's allpott usgeschlipft uf em Is und schier umgheit. Do seit de Fründ: Los Jvan, mir bräched eus na s'Gnick! Heb doch kei Hämmige! Nimm dini Alt und streu sie ...

**Mathilde:** Und dä söll mir gfalle!

**Theo:** Hä ja, Mathildeli. Du häsch doch scho immer en Sinn für s'Praktische gha. (er legt sich auf's Sofa)

**Mathilde:** (bügelt weiter) Mach kei Witz, Theo! Bisch ämel scho öppe froh gsi, dass esone praktischi Frau häsch und e sparsami derzue. Jawoll. Wänn dänn esones Dämli hettisch wie din Kolleg, de Franz, da hettisch dänn s'Gschänk, säb säg der. Die langed doch kän Butzlumpe aa und vom Glette und Flicke verstaht die soviel, wien en Neger vom Schliifschueefahre.

**Theo:** Defür isch es e Hübschi ....

**Mathilde:** Ja, und e Hochnäsigi! Bim Poschte spillt sie jedesmal d'Dame, drängt sich wichtig füre in ihrem Pelzmantel und flirtet mit em Metzger. Und desäb gheit natürlig prompt drufine!

**Theo:** Aber de Franz isch scho rächt. Uf de Franz lani nüt cho. Er hät sich halt dozmal vergaffed i das hübsche Frätzli und scho isch es passiert gsi.

**Mathilde:** Glaubsch, die tuet em de ganz Zahntag dure für ihri Fähnli und Täschi und Schüeli! - A propos Zahntag - wo häsch au din Sold?

**Theo:** (setzt sich verblüfft auf) De Sold? Du wirsch mer doch nüd öppe min Sold welle abchnöpfe! Los Mathilde, luut Militärgsetz ghört de Sold em Wehrmaa, ihm ganz elei.

**Mathilde:** Klar. Und d'Frau dörf d'Hämper vom Wehrmaa gratis wäsche und glette - sie ganz elei! Vermuetlich isch das nüd Militärgsetz, aber Ehresach. Im übrige han ich dir din Sold gar nüd welle abchnöpfe. Ich ha bloss welle luege, ob's es paar Fünfzgerli debi heb, für euses Feriekässerli.

**Theo:** So säg das doch vo Afang a! (zieht sein Portemonnaie) Da! Eis, zwei, drü, vier Stuck. Wo wotts schowieder häre mit dem Gäld?

**Mathilde:** Was heisst: Wo wotsch? Du wotts doch au, oder? händ mir nüd fescht abgmacht, mir gängid im Summer drü Wuche as Meer?

**Theo:** Aber nüd wieder i sone Grand-Hotel-Röschtere i mit 17 Reihe Liegistüel und eme Stranddiener, wo ufpassed, dass jede Gascht uf em richtige Nümmerli hocked!

**Mathilde:** Also Theo, du übertriebsch! Häscht nüd sälber gseit, es sig schön gsi in Santa Peperina?

**Theo:** Ich ha gseit, es seig schön gsi? Ja, höchstens dir z'lieb.

**Mathilde:** Das isch aber de Gipfel, Theo! Jetzt muesch nur na behaupte, du hebisch dich nüd chöne erhole i de letschte Ferie!

**Theo:** Chasch di dänn erhole, wänn's im Wasser wimmlet vo Goofe mit ufblasbare Krokodil und andere Seeunghür! Bim Spaziere em Strand na stahsch id Schärbe und im Liegistuel häscht au kei Rue. Entweder stört di das ewig Gedudel vo de Radio ringsume, oder dänn das penetrante Gschnurr vo de Schwabechäfer.

**Mathilde:** Ich weiss gar nüd, was du hesch. (versorgt das Bügelbrett) Das sind doch ganz reizendi Lüüt gsi näbedra.

**Theo:** Mich händ's ufgregt. Ich ha lieber min Friede. Jede Morge die gliiche Spruch: "Grüzi Grüzi, Herr Speck. Wie geht's denn unserem Sonnenbrand? Ganz schön rot, was! Apfelsinen müssen se auflegen! Jeden Abend Apfelsinenscheiben und Pampelmuse, das kühlt, sag ich Ihnen! Prima kühlt das. Müssen se unbedingt ausprobieren, Herr Speck." Gopfridstutz, ich ha ja suscht gärn Gsellschaft, aber die händ mi ufgregt mit ihrem Gschwafel. Bim Nachtässe hetti ihn am liebschte gfröged, ob er sin verbrännte Grind nüd well e halb Stund in Fruchtsalat iestrecke ...

**Mathilde:** Reg di jetzt au nüd uf, Theo. Rueb lieber nachli us bis zum Aesse. Wirsch woll wieder es Schlafmanco ha vo dem WK. Mer reded dänn z'Abig namal über eusi Ferieplän. Aber eis muss ich Dir doch na säge: 1082 Fünfzgerli hani jetzt scho im Feriekässeli. Findsch das nüd toll? Das sind scho meh als 500 Franke.

**Theo:** Das isch aber rassig gange, Mathildeli. Bevor ich in WK igrückt bin, sind's doch erscht knapp 400 gsi.

**Mathilde:** Ich han ebe gspart i dene drü Wuche. Zerscht hani Dir welle es Frässpäckli schicke: En grosse Salami, e Fläsche vo dim Lieblingskirch, es rächts Kafipulver und e Schoggi. Weisch, die gross mit de Haselnüss, wo du so gärn häscht. Woni im Lade alles im Chörbli gha han, hani die Priise schnäll im Chopf zäme-grächnet. Du, glatt 40 Stei hät das gmacht!

**Theo:** Ja, und dänn?

**Mathilde:** Dänn? Dänn hani dihome 120 Franke is Feriekässeli gleit, für jedi WK-Wuche 40, alles in Fünfzgerli umgwächslet ... (blickt auf die Uhr) Jesses, ich muss schleungischt i'd Chuchi, suscht git's nüt z'Aesse. (geht zur Tür)

**Theo:** Jä und dä gross Salami und min Lieblingskirsch, wo sind die blibe?

**Mathilde:** Die hani wieder is Gstell zrugg gleit. Schliessli stah i käm Militärgsetz, mer müesi eme Wehrmaa jedi Wuche es Päckli schicke .... (ab)

### 3. Szene:

**Theo:** Da hani wieder eis as Bei! Das dörf doch nüd wahr si: Salami und Kirsch eifach wieder is Gstell zrugg legge! Und ich hocke im WK mit ere Notportion im Sack hinder irgend eme Heuschober. Statt Kirsch git's lauwarmer Tee und statt em Salami derzue stoche mit em Sackmässer luschtlos imene Panzerchäsli umenand. Janu, derfür dörf ich dänn mit der Mathilde s'nächst Jahr für drü Wuche uf Santa Peperoni, oder wie das Kaff heisst. Oh ich arme Gsell! Wenn ich nur wüsst, wien ich das chönti verhindere .... (es läutet an der Haustüre) Ohä, Bsuech! Hoffentli keine vomene Reisebüro mit Badeferieprospäkt. (öffnet) Nei lueg au, de Franz!

**Franz:** (immer sportlich und unternehmungslustig, erscheint im Velodress) Theo, du alte Grüenspächt! Händ's di flüege la?

**Theo:** Erscht grad vor ere Stund iidruddlet! Chumm ine, hock ab. Bisch go pedale gsi?

**Franz:** Ja, bini gis. Aber ich cha nüd inecho, suscht chlaut mer eine s'Velo dusse. S'wär nüd s'erscht Mal.

**Theo:** Mach doch kei Pflänz, nimm's doch eifach ine. Wirsch ja woll nüd grad vome Radquer cho und kilowiis Dräck i de Speiche ha!

**Franz:** Ja guet, wänn'd meinsch .... (holt das Velo) Dänn also hinein in die gute Stube. Ich cha dänn grad na öppis nahluege, de Chettewächslter spinnt echli. Weisch, sonen Ränner isch halt difficil.

**Theo:** He Franz, chumm doch da uf de Tisch ue mit dim Velo, muesch doch nüd uf em Teppich umemuuchle. Häscht ja au vill s'besser Liecht da obe. Söll der öppis hälfe?

**Franz:** (stellt sein Rad umgekehrt auf den Tisch) Ja, villicht nämend mer d'Chette schuss use, das isch ja kei Sach, das hämmer schnäll. Du bisch ja Fachmaa, oder nöd? - Bisch nüd inere Radfahrerkompanie?

**Theo:** (beide machen sich am Velo zu schaffen und haben bald schwarze Hände) Nei Franz, wit entfärnt. Eusi Kompanie hät eifach drei so schwarzi Stüel zuteilt übercho und da geht de Gfreiti Späck amel mit somene Vehikel für de Kadi go Kommissionen mache.

**Franz:** Also bisch doch Radfahrer!

**Theo:** Wenigschtens hie und da. aber mit somene Ränner umezflitze, wär natürlig scho öppis ganz anders.

**Franz:** Um ehrlich z'si, Theo: Ich bin eigentlig schnäll verbi cho zum dich öppis fröge in Sache Velofahre ...

**Theo:** Mich fröge? Aber **du** bisch doch dä, wo Bscheid weiss, was wett ich dir au chönne rate?

**Franz:** Ich mein's nüd eso. I drü Wuche isch doch das Veloränne, das Plauschränne rund um de Hirschbärg. Häsch dervo ghört, oder?

**Theo:** Gläse hani dervo im Lokalblettli. Aber ich ha gmeint, es fahrid da nur grossi Tier mit. Die händ ja die Verastaltig ganz dick ufzoge: "Der Kampf um die goldene Pedale", isch i de Züitig gstande und sie heiged schint's es ganzes Heer vo Sponsore us em Bode gstampfed.

**Franz:** Aber da fahred gar nüd öppe nur grossi Tier mit. Es git au en allgemeini Klass, da cha sich jede iischriibe, wo Luscht hät.

**Theo:** Ja, und du häsch natürlig Luscht!

**Franz:** Säb scho, Theo, aber es stinkt mer elei, ich miecht lieber im Grupperänne mit. Hetsch kä Mumm zum Mitfahre? Weisch, mir zwee händ schliessli scho mängs Ross gsthole zäme und jedesmal isch es säuglatt gsi.

**Theo:** Stimmt Franz, stimmt genau. Weisch na säbmal, wo mer mit em Schluuchboot uf der Limmet umegondlet sind und im dichte Schilf händ welle Siesta mache ...

**Franz:** Läck mir, ja Theo! Das isch na es Abentüür gsi!  
(beide lachen)

**Theo:** Dä mit em grüne Huet!

**Franz:** ... und em Gwehr ...

**Theo:** ... wo gmeint hät, mir seiged zwei Aente!

**Franz:** Weisch na, wie's Gummiboot plötzli pfused hät: Bsssss!

**Theo:** Vor allem weiss ich na, wie du blöd glueged häsch, wo'd wieder uftaucht bisch zwüsched de Schilfstängel und i däre bruune Brüe umegschwanderet bisch ...

**Franz:** Und du! Du häsch dis nasse Hämp als wiissi Fahne i'd Luft gestreckt und grüeft: "Waffestillstand, Waffestillstand, mir ergänd eus!" (beide lachen aus vollem Halse)

**Theo:** Ja, mir zwee händ scho öppe-n-öppis erläbt mitenand. Und jetzt sötti also mit dir go Velofahre.

**Franz:** Ich ha doch dänkt, du lässisch mich nüd im Stich. Wänn wämmer afange trainiere?

**Theo:** Vo mir us scho morn. Nei, halt, ich ha ja gar e keis Velo.

**Franz:** Dänn chaufsch halt eis.

**Theo:** Du, das isch schnäller gseit, als gmacht. Das muesi zerscht miner Frau bibringe und die hät im Momänt grad en Spar-Tic. Aber s'wär scho säuglatt, mit somene Rännvelo umez'sause. Sones Chäppli müesti natürli au na ha, und sättig Strampelhösli ....

**Franz:** Vor allem bruuched mer na en dritte Maa. Mer chan nur entweder einzeln starte oder dänn als Drüer-Mannschaft. Sölli na der Heiri fröge?

**Theo:** De Heiri? Du, dä isch doch z'dick. Dä chüüched dir scho nach em erschte Rank wien e Dampfloki.

**Franz:** Gib mer schnäll en Lumpe, Theo.

**Theo:** Chumm, nimm doch das da. (reicht ihm den Zipfel des Tischtuches) S'muess einewäg gli i'd Wösch.

**Franz:** Wie wär's mit em Ernst, dä isch doch au na sportlich.

**Theo:** Warum chömmmer eigentli nüd e Frau näh? Weisch, das wür eus villicht echli asporne.

**Franz:** Meinsch öppe dini?

**Theo:** S'Mathildeli? Nei, die brächti glaub nüd mit 10 Ross uf sonen Sattel ue. Aber frög doch dini!

**Franz:** Du bisch guet! Mit de neue Durwälle und de frisch laggerte Fingernägel. Nei, zu dem chönnt sie scho nüd überrede.

**Theo:** Wer chönnte mer denn süsch fröge? S'müest scho echli e Jungi si.

**Franz:** E Jungi, natürli hübschi, sportlechi ....

**Theo:** ... vor allem e gueti Figur. Me muss schliesslich au öppis az'luege ha, so bim trampe. (beide lachen)

#### 4. Szene:

**Barbara:** (mit einer Beige Teller + Besteck scheppernd, kommt aus der Küche herein) He! Hämmer da e Reparaturwärcstatt?

**Theo:** Eusi Barbara! Immer voll im Schuss!

**Barbara:** Grüezi Herr Späck. Mälde ghorsamscht, ich sött tische.

**Theo:** Sofort, mir ruumed grad ab. Das da isch übrigens de Herr Johner.

**Barbara:** Freut mi. Schad, dass Sie nüd "Bohner" heissed ...

**Franz:** Bohner? Warum ums Himmels Wille Bohner?

**Barbara:** Will ebe Späck und Bohner besser würd zämepasse!

**Theo:** Oeppe-n ähnlich wie Dick und Doof mensch! So wiit chunnt's na!

**Barbara:** (schelmisch) D'Frag wär eifach, wär denn de Doof isch.

**Theo:** Maitli, wird nüd fräch.

**Barbara:** Isch ja nur en Gspass gsi.

**Theo:** Hoffentli au.

**Barbara:** Wo stelli jetz die War ane? Da. (stellt die Tellerbeige auf einen Stuhl) Aber mached echli, mer cha grad ässe. Ich hole nur na d'Gläser. (ab)

**Franz:** Hee, wär isch das gsi? Eues Dienschtmeitli?

**Theo:** Nei, eusi Hushaltlehrtochter.

**Franz:** Die sorget meinei für Betrieb! Du, wär die nüt für euses Veloränne? Die brächt sicher na Schwung in eusi müede Wade.

**Theo:** Chasch sie ja fröge.

**Franz:** Ich? Jä, nei. Du känsch sie würkli besser.

**Theo:** Aber du häsch d'Idee gha.

**Franz:** Theo, du frögsch sie und baschta! Bisch eistimmig gwählt.

**Theo:** Franz, du bisch en Fötzel!

**Franz:** Aber susch gat's der no guet? Susch no öppis?

**Theo:** Bis geschter is na gange. Ja, en elände Drückeberger bisch, en richtige Filou!

**Franz:** Theo, Theo, fangsch wieder emal a uusrüefe wie'n en Wald voll Affe!?

**Theo:** Weisch was bisch? En nichtsnutzige, strampelwüetige, speiche-  
weiche Velopeter!

**Franz:** Und du en unheilbare WK-Gschädigte, beizeverwöhnte, chrotte-  
pösche Grüene Gfreiteschreck! (beide fassen den Wortwechsel nur  
als amüsanter Spiel auf)

**Mathilde:** (trägt eine Flasche Most und ein Körbchen voll Brot  
herein) Was isch au da ine für en Meis?

**Theo:** Mathildeli, reg di ja nüd uf. Erschtens mached mir zwee  
nur Gspass und zweitens ruumed mer grad uf.

**Franz:** Grüezi Frau Späck. Nüt für Unguet, ich bi grad fertig und  
ruume s'Fäld.

**Mathilde:** Da bini scho froh. So öppis! Es Velogschtell uf mim Stube-  
tisch!

**Franz:** Ich nimmes grad abe. (tut es)

**Mathilde:** Und das? Das isch aber nüd öppe mis neue Tischtüech?  
Jesses, mich trifft de Schlag! (setzt sich rücklings auf die Teller-  
beige. Alles fällt zu Boden.)

**Franz:** Jetzt hät's gschälled!

**Theo:** Nei, gschärbelet.

**Franz:** Ja, aber bi dir schälleds jetzt denn.

**Barbara:** (unter der Küchentüre) Scherben bringen Glück! Aemel  
ganz sicher dä Tällerfabrikante.

**Mathilde:** (giftig) Heb s'Muul! Hol lieber en Bäse. (Barbara ab  
in die Küche)

**Franz:** (lehnt sein Velo ans Buffet und hilft Frau Speck aufstehen)  
Chömed Sie, Frau Späck. So, ich lah sie jetzt glaub lieber elei.  
So gwüssermasse "en familie." Hebed na en gmüetliche Abig zäme.  
Uf Wiederluege!

**Theo:** Du häsch es guet. Mich lasch wieder elei.

**Franz:** Wenn d'Boxhändsche bruuchsch, lüütisch mer halt aa. (schnell ab)

**Theo:** He Franz, Franz, nei so wart doch! (streckt den Kopf zur Haustüre hinaus) Scho um der Egge ... me chönnt meine, es gieng jetzt scho um die goldig Pedale!

**Mathilde:** (streng) Theo! Jetzt lueg dir emal das a! Chumm, bisch wieder diheim, machsch mer e sone Souerei ane!

**Theo:** (ergeben) Gwüss nüd extra, Mathildeli. Chumm, hock du da uf de Sofa ane. D'Barbara und ich mached scho alles wieder i'd Ornig. (führt seine Frau zum Sofa)

**Mathilde:** Das wird mer au usecho ....

**Barbara:** (erscheint mit einem Besen) Hände hoch und d'Bei in Sack! D'Butzequippe isch da! (fährt mit dem Besen wie mit einem Schneepflug durch die Stube. Die Scherben fliegen nur so unter die Möbel.)

**Theo:** Gsehsch Mathildeli, wie zackig das gaht.

**Mathilde:** Jesses nei, hät mer scho so öppis gseh! (springt vom Sofa auf) Die bringt mi no frühzytig is Grab. Wüsch die mir d'Schärbe under all Möbel undere. Barbara!!! Hörsch sofort mit dem Quatsch uf!!!

**Barbara:** Ufhöre? Bitte schön! (lehnt den Besen demonstrativ an die Wand) Ich ha ja scho dänkt, ich chönn's der Madame wieder nüd rächt mache. Jetzt ziehn i dänn us!

**Mathilde:** Vo mir us!

**Theo:** Bitte, mach jetzt mini Frau nüd na ganz verrückt. Da, nimm das Tischtuech und tues in Wöschchorb.

**Barbara:** Warum eigentli immer ich? Han **ich** dänn die Charesalbi dragstriche? I d'Schue blaase chönd er mer. Ich ziehne us, und zwar na hüt.

**Mathilde:** So, du ziehsch us. Wart ich hilf der, du undankbars Gschöpf! (rennt ihr mit dem Besen nach)

**Barbara:** (rennt davon, mit dem Tischtuch in der Hand) Hilfe, d'Frau Späck wird ranzig!

**Mathilde:** Dir will ich s'fräch Muul scho stopfe, dir!

**Barbara:** Zerscht müend Sie mi aber na verwütsche ....

**Theo:** Olé! Das gaht ja zue wie imene Stierkampf! (rennt auch hintendrein) Mathilde, Mathildeli, chumm, gib's doch uf!

**Mathilde:** Nüt isch! Die chunnt mer jetz dra! (Barbara rennt zur rechten Türe hinaus und schlägt sie zu)

**Theo:** Halt! Schliessd mer doch nüd na die ganz Hütte! (hält seine Frau zurück) Mathildeli, so bis doch vernünftig, dänk a din Bluetdruck.

**Mathilde:** Scho z'spat, ich cha nümme, mir wird's schwarz vor den Auge.

**Theo:** Ich ha der doch gseit, settisch di nöd so uusgäh.

**Mathilde:** Theooo, ich gheie um ... (sackt zusammen, er kann sie gerade noch auffangen)

**Theo:** Ja Himmelstärneföifi, das hät mer grad no gfählt! (zieht Mathilde zu einem Fauteuil und lehnt sie daran) Mathildeli, so säg doch öppis! Muess ich de Dokter hole? - Also wänn mini Frau nüt meh seit, dänn stah't's schlimm um sie. Bitte, nimm dich doch echli zäme, Mathilde, und stirb mer nöd! Ich lüüte grad em Dokter aa. (geht zum Apparat und liest auf der Wählscheibe:) Polizeinotruef 117, Fүүrwehr 118, Störigsdienst 112 ... und dä Dokter? Isch dä wieder niened ufgschriebe? Mathilde, was hät euse Dokter scho wieder für e Nummere? -- Was seisch, i verstah di nöd. Jäso - blöd - sie seit ja nüt meh! (geht verzweifelt umher) Was muess ich au mache? Bin ich en arme Cheib! De ganz WK hani nie so gschwitzt wie jetz.

S'Telifonbuech! Für was händ mir dänn es Telifonbuech! Mathildeli, heb dure. De Theo suecht i dem Momänt em Dokter sini Nummere füre. (blättert im Buch) Also. D wie Doktor. Da ...De ... Di ... Dobler, Dobliger, Doebeli - jetz hämmer's dänn grad! Doebeli, Dok ... Dokumentarfilm, Dokumentationsstelle - Gopfridstutz, wo isch dänn da dä cheibe Dokter?? Oh, ich Esel! Dä Dokter hät ja au na en bürgerliche Name. (blättert wie wild) Gü ... Gü ... Gü ... Gütterli! Da hämmer en! Gottseidank. (stellt die Nummer ein und wartet auf die Verbindung)

**Barbara:** (erscheint von der rechten Türe her, mit ihrem Koffer in der Hand) Also, ich gahne jetz ....

**Theo:** Barbara! Bitte hock ab. Wart na zwei Sekündeli, du chasch jetz uf kän Fall furtlaufe. Mini Frau ... da isch d'Praxis vom Här'r Dokter Gütterli? Wunderbar. Bi-bi-bitte chömed sie schnäll verbi. Mini Frau seit nüt meh, gar nüt meh, käs Mücksli meh. Ich glaube, sie stirbt mer na, Herr Dokter. - So losed sie doch emal zue und schnurred sie nüd an einere Tour! Das nützt mir nüt, wänn

sie am Mäntig wieder da sind, mini Frau isch **jetzt** am stärke!  
Barbara, bis so guet und säg em's du, ich bi vill z'nervös! (reicht  
ihr den Hörer)

**Barbara:** Ja, Barbara Müller. Herr Dokter, ich sött ihne säge ...  
Herr Späck, da redt aber nur de Telefonbeantworter!

**Theo:** Das dörf doch nüd wahr si. Hänk uf!

**Barbara:** Am Samstagabend wird mer aber au nüd chrank. Da hocked  
die Dökter all im Theater oder im Konzert.

**Mathilde:** (stöhnt) Ich wott sowieso kän Dokter ...

**Theo:** (stürzt zu ihr hin) Mathildeli, du bisch wieder zue der cho!  
Was isch los, warum wottscht e kän Dokter?

**Mathilde:** Mir müend spare, spare müemer, suscht chömmer nüd  
i'd Ferie. Was ich bruuche isch Rue, nur es bitzeli Rue ... (lässt  
den Kopf wieder auf die Brust sinken)

**Theo:** Also guet, dänn träged mer dich is Schlafzimmer ue. Los,  
Barbara, hilf mer! (er packt Mathilde unter den Armen) Chumm,  
heb sie a de Bei. Aber nüd gheie laa!

**Barbara:** (hilft tragen) Ich hett aber die gröscht Luscht derzue!  
(beide ab mit Mathilde zur rechten Türe hinaus. Draussen hört  
man Theo noch kommandieren:)

**Theo:** Ho ruck! Ho ruck! Ho ruck!

## 5. Szene:

(Das Telefon läutet 6 - 7 Mal. Es ist niemand in der Stube.)

**Barbara:** (kommt hereingestürzt und nimmt ab) Barbara Müller  
bi Späck. - Ah, grüezi Härr Bohner, äh Johner! ..... Ja, ich mues  
grad echli chüüche. Ich bi drum vorig mit em Härr Späck i sim  
Schlafzimmer obe gsi. Isch guet, gsehnd sie mich nüd, ich bi  
na ganz ertschudered und de Härr Späck sitzt immer na ganz  
erschöpft dobe uf em Bett! ..... Wie? Das hetted sie nüd dänkt  
vo ihrem Fründ? Was? Das er mich zu eso öppis chönn überrede?  
Also Herr Johner! Das isch dänk en Notfall gsi, da hät's e kei  
Ueberredigskunscht meh bruucht. De Härr Späck hät obe zuepackt  
und ich une und dänn simmer ab mitenand, d'Stäge uf und is  
Schlafzimmer. ..... Wie? Was meined sie? Aha, was d'Frau Späck  
derzue sägi! Also d'Frau Späck, die seit gar nüt meh. Echli bleich  
isch si und mitgno, aber die erholt sich scho wieder .....

**Theo:** (kommt auch in die Stube) He, mit wem redsch du da die ganz Ziit?

**Barbara:** Oh, nur mit ihrem Fründ. Momänt, Härr Bohner, ich verbinde mit em Späck. (gibt Theo den Hörer)

**Theo:** (zu Barbara) Immer na Härr Späck, bitte schön! (zu Franz:) Franz, wo brännt's? ..... jo aber ..... säg emal, spinnsch eigentli? D'Mathilde hämmer is Bett ue transportiert, will sie en chline Zämebruch gha hät. Da wird mer doch d'Barbara ha dörfe hälfe derbi, sie isch schliessli "Mädchen für alles". ..... Was? Ob ich sie scho gfröged heig? Wägem Velofahre meinsch? Du, ich bi weiss Gott nanig derzue cho. Weisch was, chumm doch namal schnäll verbi. D'Mathilde schlaft zum Glück scho, dänn chömmer alles in Rue bespräche. .... OK, bis nachhär! ... Aeh Franz, loh dänn s'Velo bitte vor de Tür usse, mer weiss ja nie. ... Isch guet, tschau underdesse. (hängt ein)

**Barbara:** (wieder mit dem Koffer in der Hand) Also, Härr Späck, i gang jetz wüekli. S'het ja jetz kei Lüüt meh am Bode zum zämeläse.

**Theo:** So, Barbara, mach kei blödi Sprüch. Stell dis Köfferli ane. Du weisch genau, dass du bis im Früelig bi eus blibsch. Mini Frau regt sich dänn scho wieder ab. Chumm, jetz wird äntli z'Nacht gässe. Stell de Moscht uf de Tisch und ich luege, was uf em Händ usse staht. (geht schnell in die Küche + bringt eine Schüssel Suppe herein) Hock ane! Jäso, neu Täller müemer na ha. (nimmt zwei aus dem Buffet) Du häsch Ideä! Chasch doch nüd zmitzt im Jahr devolaufe ...

**Barbara:** Mir stinkt aber de Hushalt!

**Theo:** Chumm, gib dä Täller. (schöpft) Wänn dänn emal hüratisch, bisch froh um alles, was bi eus glehrt häsch. En Guete! (beide essen)

**Barbara:** Erschtens wott ich nüd hürate und zweitens wänn ich scho hürate würd, dänn nämti en Maa, wo mir de Hushalt miecht.

**Theo:** Soso, aha. Jä, was tätisch denn du i däre Ziit?

**Barbara:** Ich gieng go tschutte oder go rite oder go boxe ....

**Theo:** .... oder go Velofahre?

**Barbara:** Ja, warum nöd? Für's Spörtle bini immer z'ha. Das liit mer im Bluet. Isch au vill intressanter als Pfluume imache, Schue butze oder Hämperfüdi glette.

(es läutet an der Haustüre)

**Franz:** (kommt herein, diesmal in normaler Kleidung) Ich bi so frei und chume grad ine. Isch d'Luft rein?

**Theo:** Hoi Franz, chumm sitz zue, chasch grad mit eus habere.

**Franz:** Nei danke, du, bisch güetig. Ich muess miner Linie Sorg gäh uf's Ränne hi. Jaa nüd z'vill Kalorie, suscht magi nüme pedale.

**Barbara:** Jä, fahred sie richtigi Veloränne? Ich ha dänkt, sie stramp- led bloss zum Plausch.

**Franz:** Lueg da, eusi Telefonischtin. Theo, die dörsch niemeh an Apparat lah, suscht chunnsch na ines falsches Liecht!

**Theo:** I ha's gmerkt. Dass du nur so öppis häsch chöne danke vo mir.

**Franz:** Jä, Alter schützt vor Torheit nicht.

**Barbara:** I chume nüd noche.

**Franz:** Das isch au nüt für dich, do defür bisch no z'jung.

**Theo:** (ablenkend) Aeh, lömmer jetz das. Was häsch da i dem Plastik- sack ine?

**Franz:** Eui Trikots. Isch sie jetz iverstande?

**Theo:** (zuckt nur die Achseln)

**Franz:** Was heisst (zuckt auch die Achseln)? Häsch sie immer nanig gfröged?

**Theo:** Los ich wüsst nüd wänn. Aber eis hani usegfunde: Velofahre würd sie lieber als de Hushalt mache.

**Barbara:** Redet ihr vo mir? Wird wieder über mich verfüegt? **Was** hät mer mich nanig gfröged?

**Franz:** Theo, ich gseh scho, ich muess dä Fall doch sälber überneh. Lueg, das macht mer eso: (zu Barbara) Schöns Frölein, chumm, mach emal dini hübsche Aeugeli zue! (Barbara macht es) So isch brav. (nimmt die beiden Trikots aus dem Sack + hält sie hinter den Rücken) Welli Hand wotsch?

**Barbara:** Ich? E keini, i ha ja scho zwee!

**Theo:** Mach doch kei Faxen, säg jetz.

**Barbara:** Also guet, die lingg! He! Es Veloseppel-Liibli! Was söll ich mit dem?

**Franz:** Alege söllsch es. Du fahrsch nämli hüt i drü Wuche mit eus zwee es Veloränne rund um de Hirschbärg. Mir händ dich eistimmig gwählt als eusi Teamkollegin. Jede Yspruch wird abgelehnt.

**Theo:** Jetzt bisch platt, gäll!

**Barbara:** Ich platt? Scho nöd, im Gägeteil! Ich finde das e richtigi Bombe. Hoffentli muess i denn nid nach all zwee Kilometer uf euch zwee warte.

**Franz:** Muesch kei Angscht ha, wenn du vor eus fahrsch, wärde mer scho dra bliibe.

**Barbara:** Denn isch jo guet. Exgüsi, umdräie die Härre, ich mache grad gschwind e chlini Aprob. (Theo + Franz stehen nebeneinander mit Blick gegen das Publikum, Barbara zieht sich dahinter das Trikot an)

**Franz:** Das isch ja glatt gange!

**Theo:** Hetti nüd dänkt.

**Franz:** Mer muess die Sach nu richtig apacke, gsehsch. Das bruucht halt echli psychologisches Gschpüüri.

**Theo:** Und das häsch du ja scho immer gha!

**Barbara:** (zeigt sich) So, wie gsehn ich us?

**Theo:** Tip top.

**Franz:** Zum Aabisse!

**Barbara:** Jetzt fählt nume no de "Göpel", dänn cha s'Training los gah!

**Theo:** Jäso ja, Franz. Du, wo wämmer so plötzlich die Ränner här näh?

**Franz:** Das hani bereits organisiert! Zwei ganz günschtigi Occasione, prima z'wäg, samt Ersatzcolli und Flickzüg. Alles zäme für sage und schreibe nume 500 Stützli.

**Theo:** So?

**Franz:** Was heisst so? Findsch das kän Hit?

**Theo:** Scho! Aber zersch muesch "häsch" vor'd "chasch".

**Franz:** Du, ich cha scho na warte bis morn. Lasch der öppis iifalle. Uebrigens, en Trainer hani na engagiert für euses Team.

**Theo:** En Trainer? Du spinnsch goppel!

**Barbara:** En Trainer! Klar, das bruuched mer. Jedi richtig Mannschaft hät ihre Trainer. Jetz wird all Tag trainiert, bis mer so richtig in Form sind. (sie stützt sich mit den Händen auf einen Stuhl und radelt mit den Beinen in der Luft) Und hopp Schwiz, hopp Schwiz, hopp Schwiz, hopp Schwiz, hopp!

**Franz:** Sehr guet Barbara, du häsch es erfasst. Chumm Theo, mach au mit! (Franz macht die gleiche Bewegung wie Barbara) Und hopp Schwiz, hopp Schwiz, hopp Schwiz, hopp Schwiz, hopp!

**Theo:** Zerscht muess ich die 500 Franke uftriibe, vorhär fangi nüd a Velofahre und verbruuche unnötig Kalorie.

**Franz:** Wirsch wohl na nöimed en versteckte Sparstrumpf ha. Lueg emal vor em Ischlafe na under de Matratze!

**Barbara:** (gähnt + schaut auf die Uhr) Märsi! S'isch scho bald elfi! Ich haues i'd Chlappe.

**Franz:** Ich mues au hei. (steht auf) Guet Nacht allersits, schlafed guet.

**Barbara:** Guet Nacht.

**Theo:** Tschau Franz. (Franz ab)

## 6. Szene:

**Theo:** Chumm, hilf mer na schnäll zämestelle.

**Barbara:** En glatte Cheib, ihre Fründ! Wo wänd sie jetz das Gäld härnäh bis morn?

**Theo:** Weiss au nanig. Aber das mit em versteckte Sparstrumpf schwirred mer ständig im Chopf ume. Irgendwo hät doch mini Frau es Kässeli ..... es Feriekässeli, jetz han is! Ich wott ja eine-wäg nüd uf das Santa Pellegrino. Das wär doch e bäumigi Lösig!

**Barbara:** Und? Wo isch das Feriekässeli?

**Theo:** Kei Ahnig. Villicht da im Buffet ine. (öffnet und sucht)

**Barbara:** Ich lueg emal obenine.

**Theo:** Luter nüt. Häsch nie öppis ghöre klimpere bim Abstaube?

**Barbara:** Meined sie, ich lupfi alles uf?

**Theo:** Isch das Kässeli ächt da ine versteckt? (Tischschublade)

**Barbara:** S'chönnt grad so guet i der Chuchi oder im Badzimmer si, oder ebe under de Matratze. (gähnt wieder) Wämmer nüd morn wifersueche? Ich bi efängs todmüed.

**Theo:** Ja, villicht häsch rächt. S'isch öppe Ziit, dass ich zu dene Militärklamotte usechumme ....

**Barbara:** Guet Nacht Härr Späck. Lösched sie dänn überall s'Liecht. Mer müend spaaare!! (ab)

**Theo:** Nur kei Angscht! Es wird jetz scho gspart, aber nümme für die Ferie. (stellt das Geschirr auf's Buffet. Lässt nur Flasche und Gläser auf dem Tisch stehen) Also dänn ... (ab) (Licht wird dunkler)

**Theo:** (kommt nochmals herein, die Hosenträger bereits von den Achseln gestreift) (Licht geht wieder an) Jetz hani grad na en Idee gha. Im Buechergstell chönnt das Kässeli si! (schüttelt alle Dosen und Ziergegenstände) Nei, doch nüt! Fählalarm. Also, ab go pfluuse! (ab, Licht wird dunkler)

**Barbara:** (schleicht im Dunkeln herein, in einem kurzen, hellen Nachthemd) S'isch mer na gsi, ich heg öppis vergässe ... (geht in die Küche und kommt mit einem Päckli Biscuits heraus) Pssscht! Ohni Bettmüpfeli chani nämli nüd ischlafe. Guet Na-acht! (ab)

Stille. Irgendwo schlägt eine Wanduhr Mitternacht.

**Mathilde:** (zerzaust, im langen Nachthemd) Oh min Chopf, min arme Chopf! Das hämmered und tuet da ine, wie wänn drü Puure würdet s'Chorn flegle im Tänn! (klopft mit der Faust den Rhythmus auf den Tisch) **Rum** pum pum, **rum** pum pum, **rum** pum pum. Ich muess unbedingt e Pille näh. (schwankt zum Buffet) Jesses, bin ich schwabbelig uf de Bei. (bringt eine Schachtel mit allerlei Medikamenten und stellt sie auf den Tisch)

E Pille gäge das Chopfweh, oder villicht besser grad zwei. (schluckt sie mit Most) So, und jetz na öppis zum s'Härz beruehige - nei halt, das isch glaub gäge de Durchfall! Und zum Dessert no es Schlafmitteli, s'isch ja morn zum Glück Sunntig. (schluckt) Brrr! Jetzt aber schleunigscht wieder under die warm Decki. Und dänn chani tüüf schlafe und träume vo Sunneschii und Palme am Strand vo mim geliebte Santa Peperina! (ab) (Licht einen kurzen Moment ganz löschen)

## 7. Szene:

Es läutet an der Haustüre. Das Licht ist wieder hell. Niemand öffnet.

**Franz:** (vor der Haustüre) Theoooo! Bisch nanig uf?

**Theo:** (in Trainingshose und T-Shirt, kommt aus der rechten Türe)  
Eis Momäntli! Ich bi scho da. (öffnet) Guets Mörgeli, hereinspaziert!  
He, wen häsch dänn da na im Schlepptau?

**Franz:** (kommt mit einer Dame herein) Das isch jetz ebe euse  
Trainer: Madame Valérie!

**Theo:** Oi! Das isch aber en agnämi Ueberraschig! Madame - hätzlich  
willkomme. (streckt ihr die Hand hin)

**Valérie:** (rassige, sportliche Erscheinung. Unter dem Mantel trägt  
sie ein glänzendes Gymnastiktrikot. Sie spricht mit französischem  
Akzent) Merci bien! C'est vous, Monsieur Speck, n'est-ce pas?  
(drückt Theo kräftig die Hand)

**Theo:** Läck mir am Tschööpli, hät **die** en Händedruck!

**Franz:** Das git es rassigs Training, gäll!

**Valérie:** Attention! Mine Gepäck ... (wirft Theo ihre Turntasche  
zu) O la la, sind sie ein bitzeli erschrocke?

**Theo:** Es bitzeli isch guet.

**Valérie:** Oh, das macht gar nichts. Das ist sehr gut für das schnelle  
Réaction .... mine Mantel! (streckt die Arme zur Seite, Franz  
hilft ihr den Mantel ausziehen)

**Franz:** Sofort Madame! Sodeli.

**Valérie:** Voilà, merci! So, wir beginnen mit der Training?

**Theo:** Jä was! Jetz es Training, da i der Stube ine? Momänt, ich  
mues zerscht go luege, ob d'Mathilde ämel na schlaft, susch hät  
sie dänn namal en Zämebruch. Und d'Barbara muesi au na hole,  
die steckt glaubi na im Badzimmer. Aber ihr chönd ja ruehig  
efängs loslaa mit dem Training. (ab nach rechts)

**Franz:** Das würd em eso passe!

**Valérie:** So, wir müssen (h)aben ein wenig Platz für das Gymnastique.  
S'il vous plait, sie nehmen weg das Stühle und das Divan. Unter-  
dessen ich mache schon bereit alles für der erste Training. Voilà.  
Et un, deux, trois et quatre ... (macht für sich 1. Uebungen)

**Barbara:** (im Renndress, fröhlich und aufgestellt) Halli hallo! Gaht's scho vor em Zmorge los? (Theo erscheint auch hinter ihr)

**Franz:** Morgenstund hat Gold im Mund!

**Valérie:** Bonjour, Mademoiselle, sie sind schon bereit? Très bien, wunderbar! Und Monsieur auch. Sehr gut. Wir beginnen mit ein kleines Aufwärmen von der Musculature. Sie stellen sich vielleicht (h)ier in eine (h)albe Kreis, Mademoliselle ici, au milieu. Voilà. Ich zeige der 1. Figure: Er ist sehr einfach. Nur so:

Linke Bein, rechte Bein  
linke Bein, rechte Bein -  
à gauche, à droite  
à gauche, à droite ecetera!

(macht Gymnanstikschrutte) Sie sehen, er ist wirklich sehr einfach. Wir wollen probieren? Tout le monde prêts? Un, deux, com-men-cez! Linke Bein, rechte Bein, linke Bein, rechte Bein .... (alle machen mit)

Plus haut! Plus haut! (höher)  
Linke Bein, rechte Bein,  
plus haut! Plus haut!  
(immer im Takt sprechen:)

sehr gut, sehr gut,  
wunderbar, wunderbar!  
Linke Bein, rechte Bein,  
linke Bein, rechte Bein.

Voilà, ça y est! Der 1. Figure war sehr gut. Vielleicht noch ein bisschen plus léger, ein bisschen mehr locker, ça va?

**Franz:** Oui oui, ça va prima!

**Barbara:** Tip top! Das lauft mer ringer als Gschirr abwäsche!

**Theo:** Nu witer im Täxt, kei Pause mache. S'isch mer lieber, mer händ das Training gly dure und d'Stufe wieder in Ornig, bis d'Mat-hilde verwached.

**Valérie:** Also los! Jetzt ein wenig schwieriger. Attention: (sie zeigt Schritte vor) Wieder eine Schritt nach links, aber jetzt macht der andere Fuss (h)ier (h)inten eine kurze "Tip". Dann der Gleiche nach rechts und tip, links tip, rechts tip, links tip, rechts tip. Aber jetzt der Rücken biegen wie auf das Velo und die Arme müssen jetzt mitfliegen: Und (h)opp und (h)opp, links tip, rechts tip, links tip, rechts tip.

Immer schön unten bleiben und nur der Kopf nach vorne. Alors, tout le monde! Un, deux, com-men-cez! (alle versuchen) Und: links tip, rechts tip, links tip, rechts tip,  
à gauche, à droite, à gauche, à droite!

Und nicht vergessen die Arme! Das macht Schwung in der Sache!  
Und (h)opp, und (h)opp. Gut, sehr gut!

**Franz:** Das Training hät's in sich! Ich schwitze scho rächt.

**Theo:** Säg nüt. Mini Pumpi schloht afängs im reinschte Dico-Rhythmus.

**Valérie:** Jetzt wir müssen ein wenig entspannen das Musculature.  
Sie legen sich (h)ier auf den Tisch und die Füsse (h)och in der Luft.

**Theo:** Da ufe sölled mir ligge, alli zäme?

**Barbara:** Klar, warum nöd? (geht schon zum Tisch)

**Theo:** Läck mir, wenn das d'Mathilde gsäch, i dörf gar nid dra danke. (alle drei legen sich nebeneinander auf den Tisch und strecken die Beine in die Höhe)

**Valérie:** So und jetzt ganz weich machen und schütteln die ... die Jambes. Wie sagt man in deutsch die Jambes? Die ... die ... eh ...

**Theo:** Schinken!

**Valérie:** Merci! Also, die Schinken schütteln ....

**Franz:** Spinnsch Theo! Schinken heisst doch Jambon. Aber s'isch ja Wurscht. Schüttled mer halt d'Schinke!

**Barbara:** Wänn ich Schinke ghöre, chunnt mer grad in Sinn, dass mer na kei Zmorge gha händ. Ich ha efängs Chohldampf!

**Valérie:** Voilà. Très bien. Jetzt ich gebe jedem eine Corde (Springseil) und wir wollen machen eine kleine Springtraining. (alle klettern, mehr oder weniger mühsam, vom Tisch herunter) Das ist eine sehr gute Exdercice für Velofahren.

Attention, wir springen immer zwei kleine Sprünge und dann eine sehr (h)och. Das geht so! (zeigt vor:)

Un, deux et trois. Un, deux et trois. Voilà, sie (h)aben gesehen. Alors, s'il vous plaît, probieren!

**Theo:** (versucht es mühsam) Ich cha doch nüd Seiligumpe. Bi mir git's immer es Gnuusch!

**Barbara:** Das gwöhnliche Gumpe giengt ja na, aber das "et trois" isch echli viel verlangt.

**Franz:** Los, probiere Fans, nur nüd ufgäh, das schaffed mir scho na.

**Valérie:** So ist gut! Am Anfang ist es vielleicht ein wenig schwierig. Sie müssen jetzt nur üben jede Tag und es geht viel besser. Zuerst ganz normal und dann wieder "et trois".

**Franz:** Chumm Theo, probier's doch namal.

**Barbara:** (schelmisch) Hopp, hopp! Ran an den Speck!

**Theo:** Guet, aber das isch ändgültig de letschi Versuech für hüt. (schwingt umständlich das Seil) Nei, fertig Schluss! S'hät doch kei Wärt. (lässt sich auf den Fauteuil fallen) He! Was hät jetz da so gschäpperet?

**Barbara:** S'würed mi nöd erstuune, wänn's e Fädere butzt hätti. Bi däm Gwicht.

**Franz:** Lueged mer doch emal naa. (sie kriechen unter den Stuhl)

**Valérie:** Qu'est-ce qu'il y a, Messieurs Dame? Der Training ist noch nicht fertig!

**Theo:** En chline Momänt ..... Was isch dänn das Cheibs? Nei, lueg au da: Das Kässeli, wo mir geschter so chrampfhaft gsuecht händ!

**Barbara:** Läck Här Späck, sie händ dänn Gläck, eh, Glück!

**Theo:** Franz, ich begliiche da dermit fiirlich mini Veloschulde! (überreicht ihm die Fünfzgerli-Schachtel)

**Franz:** Märsi villmal. Ich ha doch gwüsst, dass du die Sach scho na schauklisch.

**Valérie:** Also das ist zu viel! Ich sehe, sie (h)aben kein Interesse mehr an trainieren. Und sie (h)aben mich extra bestellt! Ich will nicht gerne warten und warten. Entweder wir machen jetz, oder ich gehe. Voilà!

**Theo:** (eilt herbei) Mir chömed!

**Barbara:** Nume kei Panik, chume ja scho!

**Franz:** (verstaut das Geld und kommt auch) Mir sind scho da!

**Valérie:** Enfin! Wieder abliegen und Schinken in der Luft. Jetzt ganz langsam Velofahren. (sie gehorchen) Nicht nach hinten, (H)err Speck! Vorwärts natürlich. Schön langsam, langsam und dann ein wenig mehr schnell und noch mehr schnell, und ganz schnell!

**Mathilde:** (kommt im Morgenrock herein mit einer Anzahl Kissen unter dem Arm) Heilige Strohsack namal, was isch da ine los?

**Theo:** Oje, jetz schärbelts denn.

**Franz:** Nur nüt degliche tue und witermache.